



## **Meinrad Maria Grewenig**

Von 1999 bis 2019 wirkte Prof. Dr. Meinrad Maria als CEO | Gründungs-Generaldirektor des UNESCO Weltkulturerbes Völklinger Hütte – Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur. Unter seiner Leitung wurde die Völklinger Hütte, die 1994 als erstes Industriekulturdenkmal aus der Blütezeit der Industrialisierung in die Liste des UNESCO Weltkulturerbe aufgenommen wurde, mit einem Aufwand von über 160 Millionen Euro nahezu vollständig saniert und für Besucher erschlossen. Die Völklinger Hütte ist das erste Industriekultur-Großdenkmal in der Welt, das umfassend saniert und für Besucher erschlossen ist. Die Völklinger Hütte hat vorbildhaft Industriekultur als Kulturplattform des 21. Jahrhunderts etabliert. Die Einrichtung großer Kulturausstellungen - Portale zu den Weltkulturen - seit 2003, die Verwirklichung des ersten ScienceCenter Ferrodrom® in der Großregion Saarland-Lothringen-Luxemburg und Rheinland-Pfalz seit 2004, sowie die Etablierung großer Festivals seit 2012 UrbanArt HipHop und ElectroMagnetic bildeten Meilensteine in der Entwicklung dieses Kulturortes des 21. Jahrhunderts. Meinrad Maria Grewenig ist Begründer und Veranstalter der UrbanArt Biennale® seit 2011, des größten und bedeutendsten UrbanArt Projektes der Welt, das 2019 zum 5. Mal im Weltkulturerbe Völklinger Hütte gezeigt wird. Auf einem Parcours von über 100.000 m<sup>2</sup> werden die wichtigsten UrbanArt-Künstler der Welt präsentiert.

Seit 2008 ist Meinrad Maria Grewenig Präsident von ERIH – European Route of Industrial Heritage, mit über 1.850 Standorten in allen europäischen Ländern das größte Kulturnetzwerk in Europa. Seit 2014 wirkt Meinrad Maria Grewenig als Vorsitzender des Beirates der Stiftung Sayner Hütte, dem wichtigsten Industriekulturprojekt aus dem 19. Jahrhundert in Deutschland, seit 2015 ist er Präsident des SMV - Saarländischer Museumsverband und seit 2016 Zweiter Vorsitzender des PopRat Saarland.

Meinrad Maria Grewenig lehrt/e seit 1984 Kunstgeschichte und Kulturmanagement an der Universität des Saarlandes, der Universität Trier, der Universität Mannheim, der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer, der Fernuniversität Hagen und der Universität Bern. An der Universität des Saarlandes wirkte er an der Etablierung des Zertifikats „Industriekultur-Kulturmanagement“ entscheidend mit. Sein Werkverzeichnis umfasst mehr als 200 Großausstellungen von der altägyptischen Zeit bis zur Kunst des 21. Jahrhunderts und mehr als 350 Publikationen, zahlreiche Filme und Medien.

Meinrad Maria Grewenig hat mit seinem Team „Industriekultur“ in Europa etabliert und wesentlich geprägt. Die transkulturelle Verknüpfung von Industriekultur, als Denkmalprojekt, mit den großen Weltkulturen, der UrbanArt - Kunst des 21. Jahrhunderts, der PopArt, aber auch dem Konzept des Science Centers „Ferrodrom®“ ist sein Verdienst. Über 4,4 Millionen Menschen haben von 1999 bis 2019 das Weltkulturerbe Völklinger Hütte und seine Ausstellungsprojekte besucht. Heute steht das Weltkulturerbe Völklinger Hütte - Europäisches Zentrum für Kunst und Industriekultur vorbildhaft als Best-Practice-Beispiel für sachgerechte Sanierung und Inwertsetzung einer industriekulturellen Großanlage, für hoch innovative Themenbegabung und schnell entwickeltem touristischen Mobilisierungsmagnet mit allerhöchster kulturwirtschaftlicher Bedeutung.

Meinrad Maria Grewenig erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen. 1972 war er Landessieger (Saarland) "Jugend forscht", Mathematik-Informatik, 1980 – 1983 Doktorandenstipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes, 1987/88 "Stipendiat des Jahres" für das John J. McCloy Stipendium für Museumswissenschaftler in den USA. 1996 erhielt er die Max Slevogt Medaille in Anerkennung langjähriger und besonderer Verdienste um die Bildende Kunst in Rheinland-Pfalz. 2011 zeichnete ihn die saarländische Landesregierung mit der Landesprofessur für seine Verdienste um die Industriekultur aus. 2016 verlieh der französische Präsident Meinrad Maria Grewenig den Rang eines Chevalier dans l'Ordre national du Mérite de la République de France für seine außerordentliche Lebensleistung und die grenzüberschreitende kulturelle Arbeit.